



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
102 (1892)**

122 (4.5.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-52006](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-52006)

# General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphen-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
Besondere Anzeigen:  
für den politischen u. allg. Theil  
Herausgeber Dr. Hamel,  
für den lokalen und prov. Theil  
Herausgeber  
für den Interimistheil:  
Karl Apfel.  
Korrespondenz und Verlag von  
Dr. H. Haack'schen Buch-  
druckerei.  
Des „Mannheimer Journal“  
in Mannheim des badischen  
Bürgerhofplatzes.  
Amulisch in Mannheim.

Abonnement:  
50 Pfg. monatlich.  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 1.90 pro Quartal.  
Inserate:  
Die Colonel-Beile 20 Pfg.  
Die Reklamen-Beile 60 Pfg.  
Einzelnummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 122. (Telephon-Nr. 218.)

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 4. Mai 1892.

#### Ein nationalliberales Programm.

Die Schles. Nationalliberalen haben eine Vertrauensmänner-Versammlung in Breslau abgehalten. Aus Berlin war Herr Hobeck erschienen. Auf der Tagesordnung stand die Berathung und Beschlussfassung über den Entwurf eines Aufrufs der nationalliberalen Partei der Provinz Schlesien. Das Referat hatte Professor Kaufmann (Breslau) übernommen. Dr. Grass wurde zum Vorsitzenden gewählt. Professor Kaufmann warf einen Rückblick auf die Geschichte der Partei. „Es sind,“ so heißt es darin, „Zeiten gekommen, in denen unser Volk von kirchlichen und sozialen Sturmrufen aufgeregt wurde, unter denen die vermittelnde Haltung der nationalliberalen Partei ihren Einfluss verlor, um so mehr, als Fürst Bismarck in der Art der Beendigung des sogenannten Kulturkampfes und in den wirtschaftlichen Fragen Wege einschlug, auf denen ihm die nationalliberale Partei nicht glauben folgen zu können. Viele ihrer Anhänger zogen sich ganz vom politischen Leben zurück und es verschärfte sich die Gegensätze zu den nächstermännlichen Parteien, die zwar ähnlich wie sie an Einfluss verloren, aber die Ursache darin suchten, daß die nationalliberale Partei nicht immer mit ihnen zusammengewandert war. Heute aber stehen wir wieder an einem Wendepunkt in dem Leben der politischen Parteien in deutschen Landen. ... Unter diesen Umständen erachtet es die nationalliberale Partei der Provinz Schlesien für notwendig, sich mit diesem Aufruf an die Bürger zu wenden, daß sie sich mit neuem Eifer um das Banner der nationalliberalen Partei schaaren, und zugleich ihre Stellung zu den wichtigsten Fragen in folgenden Sätzen zusammenfassen:

#### Programm:

Die nationalliberale Partei steht in unverbrüchlicher Treue zu Kaiser und Reich und in dem unerschütterlichen Glauben, daß es der historische Beruf Preußens und der Dynastie Hohenzollern war und bleiben wird, Deutschlands Einheit zu schaffen und zu nähern. Die nationalliberale Partei hält fest an dem Satze, daß für unser constitutionelles Leben nicht abstrakte Theorien über parlamentarischen Regime gelten, sondern die im Geiste unserer Geschichte auslegenden Vorschriften der preussischen bzw. der Reichsverfassung. Die nationalliberale Partei wird für Beer und Stätte jedes Opfer bringen, das die Lage der Dinge fordert. Sie wird stets bemüht sein, daß ein friedliches Verhältnis zwischen Staat und Kirche herrsche, denn sie weiß die große Bedeutung des kirchlichen Lebens für unser Volk voll zu würdigen aber von dem Schutze der Denk- und Glaubensfreiheit und von notwendigen und unveräußerlichen Rechten des Staats gegenüber der Kirche wird sie nichts preisgeben, namentlich nicht auf dem Gebiete der Schule und der Ehegesetzgebung. Ebenso wenig wird sie rütteln lassen an dem durch Art. 12 der Verfassung verbürgten Grundrechte des Landes, daß der Genuß der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte unabhängig ist von dem religiösen Bekenntnis. In den Grenzgebieten fordern wir den nicht deutschen Elementen gegenüber eine maßvolle aber konsequente Politik, besonders in Sachen der Sprache. In der Kolonialpolitik stehen wir nach wie vor auf dem Standpunkt, daß die Entwicklung der Verhältnisse es für das deutsche Reich wünschenswert machte, Kolonien zu erwerben und halten es für falsch, durch unzeitige Sparsamkeit die Stellung und den Besitz zu gefährden, die wir mit schweren Opfern errungen haben. Auf dem Gebiete der sozialen Gesetzgebung fordern wir nach dem schnellen Vorgehen der letzten Jahre eine gewisse Ruhe und erhöhte Vorsicht, um erst abzuwarten, wie die bisher erlassenen Gesetze wirken. Die bestehende gewerbliche Gesetzgebung und die auf ihre beruhende wirtschaftliche Freiheit werden wir nach wie vor gegen reaktionäre Angriffe verteidigen. Im übrigen erklären wir, daß nach dem Abschluß der Handelsverträge und nach der Reform der preussischen Steuern zur Zeit keine wirtschaftlichen Fragen vorliegen, die als Parteifragen zu behandeln sind, daß wir aber von den Mitgliedern unserer Partei unbedingt fordern, daß in solchen Fragen ein Jeder bestrebt sei, die persönlichen und lokalen Interessen den Interessen des Ganzen unterzuordnen. Wir werden alle Bestrebungen unterstützen, welche dazu beitragen, die Beamten dagegen zu schützen, daß sie wegen der Ausübung ihrer politischen Pflicht und Beteiligungs am öffentlichen Leben in ihrer Laufbahn geschädigt oder von ihren vorgesetzten Behörden gemindert werden können. Wir werden deshalb namentlich bei allen Beamtenklassen dafür eintreten, daß das Aufsteigen im Gehalt durch Alterszulagen erfolge, welche dem Beamten

nur auf Grund eines Disziplinarverfahrens verweigert oder entzogen werden dürfen. Auf dem Gebiete der Schule glauben wir zur Zeit keinerlei organisatorische Aenderung empfehlen zu sollen. Auf dem Gebiete der Volksschule stehen sich gegenwärtig die Wünsche der kirchlichen und politischen Parteien zu erregt gegenüber und auf dem Gebiete der höheren Schule die Vertreter der verschiedenen Systeme. Die Gesetzgebung soll sich hier zunächst beschränken auf die Regelung der Dotation und des Berechtigungswesens. Das Berechtigungswesen fordert eine umfassende und allseitige Umgestaltung. Die bestehenden Bestimmungen leiden an einer ungesunden Ueberschätzung der Schulbildung und nötigen zahlreiche junge Leute lange Jahre, in denen sie ihren Anlagen und ihrer künftigen Laufbahn gemäß praktisch beschäftigt werden müßten, ohne rechten Gewinn auf den Schulbänken hinzubringen. Auf dem Gebiete des Strafrechts fordern wir die Wiedereinführung der Berufung in Strafsammerfachen.

Professor Kaufmann führte in seiner Rede etwa Folgendes aus: Die ruhmreichen Erfolge der nationalliberalen Partei wurden meist dadurch erreicht, daß auf viele Wünsche Einzelner verzichtet werden mußten; das konnte nicht ohne Reibungen geschehen, bei denen natürlich manches zurückgeben wurde. So kam es auch, daß die Partei von ihrem Einflusse auf die breiten Massen des Volkes viel verlor. Wir müssen nun wieder einmal klar zusammenfassen, was wir wollen. Redner ist der Ansicht, daß in den Hauptpunkten durch den vorliegenden Aufruf das Richtige getroffen ist. In einer Vorversammlung war beschlossen worden, das Wort „Programm“ fallen zu lassen, was angenommen worden war. — Redner kam dann auf den Kampf um das Schulgesetz. Das Zusammenhalten der bürgerlichen Elemente habe sich dabei herausgestellt, jener Parteien, die nichts wissen wollen von theokratischer Herrschaft, nichts von den junkerlichen Reminiscenzen, die zeitweilig in Preußen noch aufstauten, nichts von der demagogischen Vergiftung, die durch den Antisemitismus in unser Parteileben hineingetragen wurde. Er müsse seine ganze Vergangenheit verleugnen, fährt Redner fort, wolle er die Bedeutung der Kirche verkennen. Das gelte nicht nur für die protestantische, das gelte ebenso für die katholische Kirche. Er wolle hiermit keine Phrase ausgesprochen haben, sondern betonen, daß er für Gleichberechtigung stets eingetreten sei. Auf die Stellungnahme der Partei gegenüber dem Centrum eingehend, ist Redner der Ansicht, daßselbe sehe jede ihm gewährte Concession als eine Stufe an, von der aus eine höhere erklimmen werden müsse. Referent erwähnt hierbei einen Artikel des vatikanischen „Osservatore Romano“, der dafür eintrat, daß sich die Curie enger an Frankreich anschließen solle. Ein deutsches Centrumsorgan schrieb darauf, Preußen müsse in seine Stellung von 1866 zurückgeworfen werden. Vorsichtiger Blätter des Centrums versuchten, diese Auslegung abzuschwächen. Einer solchen Partei gegenüber müsse die nationalliberale Front machen und den Kampf gegen sie führen mit wegwerfener Scheibe. Die Stellungnahme der Partei zum Antisemitismus berührend, sagt Redner, daß sich die Nationalliberalen auf keinen Fall dazu herbeilassen würden, an dem Artikel der Verfassung rütteln zu lassen, daß der Genuß der bürgerlichen Rechte unabhängig sei von dem religiösen Bekenntnis. Die soziale Gesetzgebung bildet den Punkt 8 des Aufrufs. Hierzu äußert sich Referent, daß soziale Bewegungen schon früher dagewesen seien, und zwar von einer Leidenschaftlichkeit, wie wir sie bis jetzt nicht erlebt hätten. Er hält es für ein Glück, daß der Staat versucht habe, den sich auf diesem Gebiete regenden Kräften Luft zu verschaffen und sie in die richtigen Kanäle zu leiten. Geistliche Knechtschaft fernzuhalten, sagt der Redner im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen, und Festhalten an der Verfassung, das sind die Punkte, die uns mit dem Freisinn einen, von dem uns nur Einzelfragen und die Erinnerung an so manchen schweren Streit trennen. Den Punkt 10 des Aufrufs „alle Bestrebungen zu unterstützen, welche dazu beitragen, die Beamten dagegen zu schützen, daß sie wegen der Ausübung ihrer politischen Pflicht und Beteiligungs am öffentlichen Leben in ihrer Laufbahn geschädigt oder von ihren vorgesetzten Behörden gemindert werden können“ — hält Redner für einen der wichtigsten des Aufrufs. Es müsse in den Beamten das Gefühl geweckt werden, daß sie nicht nur das Recht, sondern die Pflicht hätten, mit ihrer Ueberzeugung in das politische Leben einzutreten. Mit dem Versuche der politischen Knechtung des

Beamtenthums rüttle man an den Fundamenten unseres Staatwesens. Den Beamtenstand politisch lahm legen, heiße den extremen Parteien das freie Feld geben. Referent empfiehlt zum Schluß die en bloc-Akzeptanz des Aufrufs.

Staatsminister a. D. Hobeck ergriff sodann das Wort: Er sagte u. a., daß die nationalliberale Partei keine Doppelherrschaft in die Volksschule einbringen lassen wolle, denn Niemand könne zwei Herren dienen. Die Gefahr sei nach dem Fallenlassen des Volksschulgesetzes jetzt vorbei, aber es wäre kurzfristig, zu glauben, daß sie für alle Zeiten abgewendet wäre. Suchen wir Anschlag nach Rechts und Links, aber sorgen wir dafür, selbst stark genug zu werden, daß man unsere Bundesgenossenschaft sucht.

Sehlmrath Weßky sprach kurz zu den Punkten 7, 8 und 9 des Aufrufs, welche die Kolonialpolitik, die soziale und die gewerbliche Gesetzgebung betreffen. Redner hält es für eine Anomalie, wolle sich Deutschland, das zu kolonialisatorischer Thätigkeit so sehr befähigt sei, nicht an den Kulturaufgaben der Kolonisation betheiligen. — Nicht Furcht vor der Sozialdemokratie habe die soziale Gesetzgebung hervorgerufen. Es gäbe keinen Staat, der seinen Industriellen durch Kassenwesen und Beschränkung der Arbeitszeit so große Opfer auferlege, wie der deutsche; deshalb empfehle sich ein langsameres Vorgehen auf sozialgesetzgeberischem Gebiete, damit auch die bereits bestehenden Gesetze im Volke besser Wurzel schlagen könnten. Zu Punkt 9 (gewerbliche Gesetzgebung) schlägt Redner vor, den Satz einzuschleusen: „Die in Preußen begonnene Reform der Personalsteuer und die Ueberlassung der Realsteuer an die Gemeinden entspricht einer alten Forderung unserer Partei, für die wir stets eintreten.“ — Diese Aenderung wurde einstimmig angenommen, ebenso der gesammte Aufruf.

Abg. Tscholke schlug vor, den Entwurf in offizieller Form zur Kenntnis der Parteileitung in Berlin zu bringen behufs Verwendung als Material bei der eventuellen Aufstellung eines neuen Parteiprogramms. Auch dieser Antrag wurde angenommen.

Diese Kundgebung der schlesischen Nationalliberalen ist mit freudiger Genugthuung zu begrüßen, weil sie ein sichtbarer Beweis ist für die überall im Reich sich neu regende und belebende Thätigkeit jener Partei, welche durch ihre Vergangenheit, ihr Programm und durch die Zusammenfassung aller bürgerlichen Elemente am meisten dazu berufen erscheint, an der weiteren geistlichen Ausgestaltung des Reiches mitzuwirken und zur Wälderung parteipolitischer Gegensätze erfolgreich beizutragen.

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 4. Mai. Ein auf das Telegramm der Bismarckversammlung vom 1. April d. J. aus Friedrichsruhe Herrn C. Eckhard zugekommenes Antwortschreiben des Fürsten Bismarck lautet:

„Für Ihren freundlichen Glückwunsch bitte ich Sie und alle an demselben mitbetheiligten Herren meinen verbindlichsten Dank entgegenzunehmen.“

v. Bismarck.

Die Bedeutung des Mannheimer Handelsverkehrs für Baden wird nachgerade in allen Theilen des Landes anerkannt, so daß die Berechtigung der zu seiner Förderung vom Staate geleisteten, sehr erheblichen Aufwendungen gewiß von Niemanden bestritten werden können. Die statistischen Nachweisungen über den Mannheimer Handel und die durch denselben dem ganzen Lande zuzubereitenden Vortheile haben bekanntlich zur Inangriffnahme weiterer Hafenbauten, insbesondere zur Erbauung eines Flußhafens im Rheine neuerdings Veranlassung gegeben. Die Arbeiten sind bereits eingeleitet und da ihre Fertigstellung innerhalb zweier Jahre zu erwarten ist, so ist die volle Bauzunahme, soweit sie nicht schon in der bereits von den Landständen bewilligten ersten Rate enthalten ist, für die Budgetperiode 1892/93 eingestellt. Die Zweite Kammer wird den Betrag, entsprechend dem eben gestellten Antrag ihrer Kommission, gewiß bewilligen. Die Berechtigung der für Mannheim vom Staate aufzuwendenden Opfer erhält am besten aus der Thatfache, daß die bayerische Regierung bei Ludwigshafen mit einem Kostenaufwand von dreieinhalb Millionen Mark einen neuen Konkurrenzhafen zu erbauen beabsichtigt. Man wird gegenüber den Anstrengungen Bayerns mit besonderer Befriedigung sich daran erinnern, daß die badische Realerung und unter Land-

Rände nichts versäumt haben, den Unternehmungsgriff des Mannheimer Handelsstandes im Interesse Mannheims und des ganzen Landes zu jeder Zeit und mit allen Kräften zu unterstützen und zu fördern.

Karlsruhe, 3. Mai. Unter den heute von der Zweiten Kammer angenommenen Nachtragsforderungen nimmt jene für die Hebung des Weinbaues mit 104,000 Mark wohl die wichtigste Stelle ein. Alle Redner sind darin einig, daß in unserem Lande der Staat gerade jetzt helfend eintreten muß.

Berlin, 3. Mai. Das Staatsministerium hat sich mit dem freisinnigen Antrag, betreffs Auskunftsstellung über die Umgestaltung des Schlossplatzes, beschäftigt. Das Ministerium sprach sich dem Vernehmen nach gegen jedes damit verbundene Lotteriprojekt aus.

In den ultramontanen Blättern des Rheins gibt sich einige Bestürzung über das Ergebnis der jüngst stattgefundenen Gewerbegerichtswahlen kund. In einer ganzen Reihe von Städten, wie Köln, Aachen, Bonn, Düsseldorf, haben bei den Wahlen der Arbeitnehmer die Sozialdemokraten vollständig oder zum größten Theil gesiegt.

Ueber die Höhe einer besonderen Besteuerung des funktiven Einkommens, die bekanntlich in den Plänen des preussischen Finanzministers zur Fortführung der Steuerreform einen wichtigen Platz einnimmt, finden sich in manchen Blättern übertriebene Auslassungen. Es kann, schreibt die „Nat.-lib. Corr.“, natürlich in dem jetzigen Stadium der Angelegenheit von einem bestimmten in Aussicht genommenen Steuerfuß noch nicht die Rede sein.

Für das am 21., 22. und 23. Mai in Eisenach stattfindende Allgemeine Parteifest der Rationalliberalen Partei ist folgendes festgestellt:

Sonntag, den 21. Mai, 4 Uhr. Festeier im Garten der „Phantasia“ (am Eingang in's Morienthal). Enthüllung einer vom Rationalliberalen Reichsverein in Eisenach gestifteten Gedächtnisplatte zur Erinnerung an die, im gleichen Lokal im Sommer 1869 abgehaltene Versammlung, in welcher die Gründung des Rationalliberalen Vereins beschlossen wurde.

Das Buch eines Anarchisten.

Der russische Fürst Peter Krapotkin gehört bekanntlich zu den Oberhäuptern der anarchischen Sekte. Sein neuestes Buch „La conquête du pain“ erschien gerade in diesen Tagen, wo von der unheimlichen Deber so viel die Rede war, und konnte zu besserer oder vielmehr zu schlimmerer Stunde nicht erscheinen.

Der Staat ist nach Krapotkin, der seinen Brodhaun nicht ohne Nutzen gelassen hat, Pöbel der Bourgeois, ein durch und durch mörderischer, mit der Krankheit der Gelehrte und Rechte behafteter Bau, in welchem Verwundete, Unfreie und Wohlthäter bloß geworden ist. Fort mit ihm! Die freie Verfassung, eine libre entente, muß an seine Stelle treten, die Anarchie, die allein Friede und Ordnung verleiht.

„Phantasia“. Weibebefang. — Eröffnung mit Hoch auf Kaiser und Großherzog. — Offizielle Begrüßung. — Red. — Festrede. — Red. — Ansprachen. — Schlußwort. 2. Theil. Fest-Bereitungen im Garten der „Phantasia“. — 5 1/2 Uhr: Festessen im großen Saale der „Erholung“ in Eisenach. Trodenes Gedek 3 Mark. — 8 1/2 Uhr: Kommerz im „Tivoli“ in Eisenach. — Montag, 23. Mai: Frühstück im „Wingarten“ in Eisenach. Gemeinsamer Ausflug. Die Teilnehmer werden ersucht, sich bei dem geschäftsführenden Mitglied des Festausstufes, Herrn Albin Denge in Eisenach anzumelden.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 4. Mai 1892.

Maimarkt-Prämierung.

Die festliche alljährlich stattfindende Maimarkt-Prämierung nahm den Charakter eines Volksfestes an. Nachdem die Preisrichter-Commission, die seit Montag früh in angestrengter Weise mit der Auswahl der zur Prämierung und zur Maimarkt-Verlosung bestimmten Thiere beschäftigt war, gestern Nachmittag ihre Arbeiten beendet hatte, wurden programmgemäß, allerdings mit einer circa einstündigen Verspätung, gegen 4 Uhr auf dem alten Viehhofe die zur Prämierung bestimmten Pferde zu einem Festzug geordnet, welcher sich nach dem neuen Viehhofe bewegte.

schloß seine Ansprache mit einem dreimaligen Hoch auf unseren Landesfürsten, worauf von Herrn Bezirksleiter Dr. Fuchs die Prämierung vorgenommen wurde. Es erhielten Preise:

- Für ein Paar schwere Wagenpferde: 1. Preis 300 Mark: H. A. Böhm aus Stuttgart. 2. Preis 150 Mark: Wolf und David Strauß aus Frankfurt a. M. 3. Preis 50 Mark: J. Jeremias aus Ruckbad. Für ein Paar leichte Wagenpferde: 1. Preis 150 Mark: Herz Fränkel Söhne aus München. 2. Preis 100 Mark: Wolf und David Strauß aus Frankfurt a. M. 3. Preis 50 Mark: H. A. Böhm aus Stuttgart, ein Diplom derselbe.

- Für ein Paar schwere Arbeitspferde: 1. Preis 200 Mark: Gebrüder Mayer und Kaufmann in Leutershausen. 2. Preis 100 Mark: Kron Bodenheimer aus Stuttgart. 3. Preis 50 Mark: Gebrüder Schütz aus Frankenthal. Für ein Paar leichte Arbeitspferde: 1. Preis 150 Mark: Gebrüder Belmont aus Alzen. 2. Preis 100 Mark: Nathan Söhne aus Oberingelheim. 3. Preis 50 Mark: Moriz Nathan aus Mainz. Ein Diplom: S. Wolf aus Kreuznach.

- Für ein leichtes Arbeitspferd: 1. Preis 100 Mark: Moriz Nathan aus Mainz. 2. Preis 50 Mark: S. Nathan aus Oberingelheim. Ein Diplom: S. Wolf Söhne aus Kreuznach. B. Rasse. Simmenthaler Original. 1. Preis 80 Mark: Gebrüder Weisinger aus Bruchsal. 2. Preis 50 Mark: Derselbe. 3. Preis 30 Mark: Salomon Levy von Sennfeld. 4. Preis 20 Mark: B. Kahn aus Mannheim. Ein Diplom: Gebrüder Weisinger aus Bruchsal.

- Simmenthaler Kreuzung. 1. Preis 60 Mark: Gebrüder Weisinger von Bruchsal. 2. Preis 40 Mark: Gebrüder Weil von Oberlufstadt. 3. Preis 20 Mark: Jacob Koppel von Bretten. Ein Diplom: B. Kahn von Mannheim. Redarschlag. 1. Preis 50 Mark: B. Kahn von Mannheim. 2. Preis 40 Mark: Gebrüder Weisinger von Bruchsal. 3. Preis 30 Mark: Jacob Koppel von Bretten. 4. Preis 20 Mark: Gebrüder Weisinger von Bruchsal. Ein Diplom: Derselbe.

- Nicht genannte Rasse. 1. Preis 40 Mark: Gebrüder Weisinger von Bruchsal. 2. Preis 30 Mark: Gebr. Weisinger von Bruchsal; 3. Preis 20 Mark: Derselben; Diplom: Derselben. C. Rinder. Original Simmenthaler. 1. Preis 50 Mark: Gebr. Weisinger von Bruchsal. 2. Preis 30 Mark: S. Levy aus Sennfeld. 3. Preis 20 Mark: Gebr. Weisinger von Bruchsal; Diplom: Derselben.

- Simmenthaler Kreuzung. 1. Preis 40 Mark: Gebr. Weisinger von Bruchsal; 2. Preis 30 Mark: S. Levy aus Sennfeld; 3. Preis 20 Mark: Jakob Koppel von Bretten; Diplom: Gebr. Weisinger von Bruchsal. Redarschlag. 1. Preis 30 Mark: S. Frank von Buchen; 2. Preis 20 Mark: Gebr. Weisinger von Bruchsal; 3. Preis 10 Mark: Jakob Koppel von Bretten; Diplom: B. Kahn von Mannheim.

- Nicht genannte Rasse. 1. Preis 20 Mark: S. Sobach von Groheicholzhelm; 2. Preis 10 Mark: M. Marx von Beierthal; Diplom: S. Sobach von Groheicholzhelm. D. Farren. Simmenthaler Original. 1. Preis 60 Mark: Gebr. Weisinger von Bruchsal; 2. Preis 40 Mark: Dietrich Weibert von Biebesheim; 3. Preis 30 Mark: Gebr. Weisinger von Bruchsal; 4. Preis 20 Mark: Derselben; Diplom: Dietrich Weibert von Biebesheim.

- Kreuzung. 1. Preis 50 Mark: Weibert von Biebesheim. 2. Preis 30 Mark: Gebrüder Weisinger von Bruchsal. 3. Preis 20 Mark: Derselbe. 4. Preis: 10 Mark: Derselbe. 5. Diplom: Derselbe. Für die beste Collection Farren: 1. Preis: 100 Mark: Gebrüder Weisinger von Bruchsal. 2. Preis 50 Mark: Dietrich Weibert von Biebesheim.

große, so wird er rationell. Freigenuß für das, was in Hülle und Fülle vorhanden; gleichmäßige Verteilung bei beschränktem Vorrath.

Wie für die Nahrungsmittel, so soll für Bekleidung und Wohnung vorgegangen werden. Alles für Alle, Jedem nach seinem Belieben. Was an Kleidungsstoffen und Kleidungsstücken angefertigt wird, kommt in das großmächtige Gemeinlager, wo sich dann Jedermann Röhde und Kleider wählt, wo er sie haben will. Es kann dann allerdings vorkommen, daß alle Frauen einen schönen Bobelzug und ein kostbares Sammelkleid haben wollen. Immer zu! Wenn genug von der Sorte da ist, so greife nur jede Frau herzu ins volle hinein. Dasselbe gilt selbstverständlich auch für die Wohnung; auch sie muß, jedem Einzelnen unentgeltlich, nämlich ohne jegliche Gegenleistung vertrieht werden.

Fürst Peter will übrigens nicht so grausam sein und alle harten oder unangenehmen Beschäftigungen eines Hauswesens einfach auf die schwachen Schultern der Frau abladen; im Gegenteil, er streift für die Emancipation des Weibes. Die Frau ist im jetzigen Staat ein häusliches Lastthier, die Anarchie soll ihr ihre Menschenwürde zurückgeben. Aber wie, wenn sie andererseits bei den häuslichen Verrichtungen jeder Mitteln entbehren soll? Auch hier weiß Fürst Peter guten Rath. Der eigentliche Diensthote seiner Futunftsanarchie wird die Maschine sein. Ueberall, wo sonst Diener und Magde nöthig gewesen, muß fortan die Maschine eingreifen, so daß schließlich die häusliche Arbeit auf ein Minimum beschränkt bleibt. Dieses Minimum muß selbstverständlich geleistet werden, wie denn die Anarchie keinem Mitgliede der mensch-

lichen Gesellschaft sein Benium Handarbeit erlassen kann. Nach Fürst Peters Berechnung, die er mit allerhand statistischem Material verknüpft, hätte Jeder bis zu seinem 50. Jahre etwa 300 Arbeitstage von je 5 Stunden täglich dem allgemeinen Wohle zu widmen: 60 Tage genügen, um die Nahrung zu beschaffen, 40 für die Herstellung der Wohnungen und 50 für die Bekleidung, die übrigen 150 gelten mehr den feineren Bedürfnissen, den Luxusarbeiten. Auch darauf muß ja bei der „Eroberung des Brodes“ Bedacht genommen werden.

Der Mensch hat auch eine geistige Nothdurft, und sie nimmt bei Jedem eine andere Richtung, und in der Befriedigung will der Anarchist die weiteste individuelle Freiheit walten lassen. Da Einer bloß 5 Stunden täglich Handarbeit zu leisten hat, so bleibt ihm Zeit genug für höheren Lebensgenuß und die Arbeit seines Geistes. Niemand soll ihn daran hindern, zu malen, zu dichten, zu forschen, wenn danach sein Sinn steht — er ist frei. Fürst Peter glaubt sogar, daß Kunst und Wissenschaft unter der Anarchie sich riesenhaft in die Höhe schwingen werden, und nur das Eine vergißt er zu sagen, wie nämlich Jemand zugleich ein hoher Künstler und ein ganz gewöhnlicher Handwerker sein kann. Es scheint, in der „Socialen“ gilt die Kunst durchaus nicht als Arbeit, nicht einmal als „qualifizierte Arbeit“, bloß als Erholung, als Ruhe, und „das Recht auf Ruhe“ wird sogar ziemlich pathetisch betont. Nun ist aber die Kunst wie die Wissenschaft eine schwere Sache, die ihren ganzen Mann erfordert. Man kann schließlich nicht ein großer Künstler oder Mann der Wissenschaft sein, wenn man seinen halben Tag lang Steine klopfen muß. Magde Herr Baiteur nur einmal täglich fünf Stunden in den Pariser Kloaken zu arbeiten haben“, meint Fürst Krapotkin, „und er wird schon etwas erfinden, was die Kloaken desinfiziert.“ Es ist aber leider wahrscheinlich, daß Herr Baiteur durch solche Tagesbeschäftigungen verblöden und überhaupt gar nichts mehr erfinden würde.

Der Hauptfehler der Weltverbesserung Krapotkins liegt wohl darin, daß er einerseits die Freiheit des Individuums als eine schrankenlose herstellen will, andererseits hofft, daß Jeder von dieser Freiheit einen gemessenen Gebrauch machen wird. Er rechnet auf eine Art freiwilliger Nivellierung, wo die Anderen eine staatliche fordern. Das ist ein innerer Widerspruch. Es wird immer Menschen geben, die durch Genie, Verstand, Güteleitet oder Niedertracht sich hervorheben, herrschende Menschen neben dienenden, und auch „das Volk“ hat sich bis jetzt noch immer seine Führer gewählt.









Sofort nach der Ziehung der Mannheimer Pferdemarkt-Lotterie sind die vollständigen Ziehungslisten à 10 Pfg., nach Answärts gegen Einsendung von 13 Pfg., durch die Expedition ds. Bl. E 6, 2 zu beziehen. 20 Knaben zum Verkauf der Ziehungslisten werden gesucht.

**Frau Hummel** aus Strassburg empfiehlt von Mittwoch ab **Damenwäsche mit Handstickerei.** Billigste Preise und günstige Gelegenheit. 38492. **Lebte Ende am Kaufhaus.**

**Schuhmacher** zum Ausbessern gef. P 4, 7. 38495. Gute Schuhmacher gef. L 2, 6. 38499. Tüchtige Schuhmacher für Herren u. Damenarbeit gesucht. 38482. M 2, 18, Müller.

# Kaufmännischer Verein

**Samstag, 22. Mai a. e.**  
**Ausflug** nach **Dürkheim-Simburg-Hartenburg**, wozu wir unsere verehel. erbenfähigen, sowie außerordentlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen mit der Bitte um recht zahlreiche Theilnahme hierdurch freundlichst einladen. Abfahrt: Ludwigsbafen 12<sup>te</sup> Nachmittags (M. G. 3.). Ein Schnungsliegen in unserem Bureau und beim Diener auf und bitten wir wegen der zu erwerbenden Fahrpreisermäßigung um baldigste Anmeldungen. 38490.

# Kaufmännischer Verein.

**Donnerstag, den 19. Mai, Abends 8<sup>1/2</sup> Uhr im Lokale**  
**Ordentliche General-Versammlung.**  
**Tages-Ordnung:**  
1. Vorlage des Rechnungsbüchchens und Ertheilung der Decharge; 2. Wahl des Vorstandes; 3. Budget-Voranschlag; 4. Erledigung sonstiger Vereinsangelegenheiten. Mannheim, den 8. Mai 1892.

# Großer Mayerhof.

Heute Mittwoch, den 4. und Freitag, den 6. Mai Aufstehen der beliebten Sängergesellschaft **Wilmann** aus Mainz, bestehend aus Damen und Herren. 38511.  
**Messplatz.**  
Jean Baese's  
Theater und Circus Miniatur.  
Heute Mittwoch, den 4. Mai 1892  
**3 große Vorstellungen.**  
Anfang 4, 6 und 8 Uhr.  
**Kleine Preise.**

Vorführung der 80 bestbesetzten, 4stimmigen Künstler, in der Abend-Vorstellung Auftreten der Künstlerinnen. Zur Aufführung kommt u. A.: „Der Hund Jett als Kunstreiter“, „Apostel-Peter Dorna“, vorgeführt von Fr. Baer. 38507. Nachschauungsspiel.

**Jean Baese, Director.**  
**Alfred Engel, Ingenieur, O 4, 3** empfiehlt sich zur Herstellung von Asphalt- & Cement-Böden etc. bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie. 35606.

**C 3, 9 J. M. Ciolina C 3, 9**  
Special-Geschäft in 30293  
**Schwarzen Damenkleiderstoffen, Seidenzeugen.**  
Halbtränerwaren, Jamburöden und Tüchern. Abgepasste Teppiche. Tüll- und Spachtel-Gardinen. Portièren, Tisch-, Bett- und Reisedecken.

**Erstes Mannheimer Velociped-Depôt.**  
**Chr. Franz, J 4, 10.**  
Generalvertretung der weltberühmten engl. Tricycle-Fahrräder und deutschen Opel-Fahrräder. 38551. Größte Auswahl aller Gattungen, reelle Preise. Garantie gefichert. Eigene Reparaturwerkstätte im Hause. Coulaute Bedingungen. Durch zwölfjährige Erfahrungen in der Fahrradbranche, bin ich in der Lage, meine Kunden in jeder Weise befriedigen zu können.

**Reisstärke** von **Gebr. Nielsen in Bremen** ist die beste aller Stärkesorten zum Stärken, Plätten und zu Speisezwecken. — Zu haben in den meisten Colonialwaarenhandlungen. Engros-Lager bei Kaufmann & Gerlach. 38525.

**Borzüglichste Fussbodenlacke** von ungewöhnlicher Härte und Glanz, **garantirt harzfrei**, sofort trocknend, empfiehlt in verschiedenen beliebigen Farben per Pfd. 75 Pfg. 38511.  
**U 3, 23 C. Permaneder, U 3, 23,** sowie bei **M. Heidenreich, H 2, 1, 3. G. Kern, C 2, 10<sup>1/2</sup> u. 11. Karl Müller, R 3, 10. Gebr. Zipperer, O 6, 3/4.**

Meine Firma ist unter **Nr. 467** telephonisch angeschlossen. 38875.  
**Friedrich Goerig, Speditions-geschäft.**

**Apfelwein- und Flaschenbierhandlung,** **Karl Grein, H 2, 12.** Bringe meinen prima Sachsenhäuser Apfelwein per Liter 35 Pfg. frei in's Haus, sowie mein Flaschenbier in empfehlende Erinnerung. 38071.

**Kübler** auf Cementfasser (Accordarbeit) werden gesucht im **Portland Cementwerk Heidelberg,** vorm. Schifferdecker & Söhne. 38506.

**Verloren**  
Knepplatz, Montag: ein **Opernglas** auf der Tribüne vergessen. Der Finder wird um gefl. Angabe seiner Adresse an die Exped. ds. Bl. höflichst gebeten. 38512.

**Ankauf**  
**Briefmarken** sowie Sammlungen kauft und erbittet Offerten **Heinrich Martin,** Frankfurt a. M., Habstr. 72 I. 2-3 Würstliche zu kaufen gef. S. Ring, G 8, 20 b. 38197.

**Verkauf**  
Ein junger Mann wünscht sein neubegonnenes Abonnement auf **Grochhaus Konversations-Lexikon** wegzugehen unter günstigen Bedingungen abzutreten. 38045. Offerten unter No. 38045 an die Expedition d. Bl.

**Verkauf**  
Ein hohes Zweirad (54er) zu verkaufen. H 4, 30. 38580. Ein gebrauchtes Velociped (Swiss) engl. Fabr. zu verkaufen. 38485. E 4, 11. Garderobeschrank, 1 Koff., 2 Spiegel, 1 Spieltisch zu verkaufen. 38181. S 3, 2. Ein Handwagen zu verkaufen. 38189. 15 Querstange 49.

**Möbel-Ausverkauf** wegen Umbau. Wohn-, Schlaf-, Speis- und Küchengeräthe um jeden Preis. J 2, 7. 37431. Eine kleine Federrolle für Matras oder Kissenbiedergeräth und mehrere prächtige Karren zu verkaufen. 31394. G 5, 17<sup>1/2</sup>.

**Comptoir-Einrichtungen** neu und gebraucht billig. **Daniel Wörle, Wöbelmagazin** Mannheim, G 3, 19. 38552. Eine gut erhaltene Nähmaschine mit Hand- u. Fußbetrieb billig zu verkaufen. 38495. H 5, 11b. Ein noch wenig gebrauchter, kupferner Kühlapparat billig zu v. N. N. C 1, 10/11. 38217.

**Kinderwagen** sowie **Kinderbettläde** billig zu verkaufen. N. N. Q 4, 8/9. 3. St. 38094. 7 schöne Kirchenstämme, 30-36 cm. Durchmesser billig zu verkaufen. 38392. Näheres **H. Daus, A 2, 2.**

Ein feiner Reitfattel (Gewinn v. Frankfurt) zu verkaufen. 38180. H 4, 25. 2 frischmelkende Saiken zu verkaufen. 37506. 19. Querstr. 21, Redaktionsg.

Ein gelber Bernhardinerhund (Prachteremplar), 1 Jahr alt, als Begleiter und Hofs Hund geeignet, ist zu verkaufen. Zu erfragen **U 6, 7, 1. St. 38438.**

Ein dunkelbrauner guter **Vor-Rehband**, 2 Jahre alt, von eingeschriebenen Eltern, ist jetzt wegen Mangel an Räumlichkeiten preiswürdig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 38490.

**Stellen finden**  
Auf das Bureau eines Fabrikgeschäftes, der Abrechnungsmittelbranche angehörig, wird ein **junger Mann**, der zeitweilig auch kleinere Reisen zu besorgen hätte, gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter N. 38166 an **Haasenklein & Wopler** K.-G., Mannheim. 38554.

**gefucht**  
von der Aktien-Gesellschaft für chemische Industrie, Rheinlan. Einige tüchtige Maurer werden sofort 38472.

**gefucht**  
2-3 tüchtige Mäntel-Arbeiterinnen gegen hohen Lohn sofort gesucht. 38499. **Berthold Meyer's Nachfolger** (Germ. Vid. E 1, 1.) Sofort mehrere Mädchen aller Branchen gesucht. 38496. Bureau **Wunderlich, P 4, 16,** Planken.

**Stellen suchen**  
Erfahrener Kaufmann, Christ, sucht sich an einem hierigen bestehenden, nachweislich rentablen Fabrik- oder Engros-Geschäft mit ca. 40,000 thätig 38064 **zu betheiligen.** Offerten unter M. 2200 an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

**Stadtkundige Persönlichkeit** übernimmt Rechnen zu schreiben. Offert. unter Nr. 38027 an die Expedition ds. Bl. 36027. **Stelle-Gesuch.**

Junger Mann sucht in seiner freien Zeit schriftliche Arbeiten gegen mäßige Vergütung zu besorgen. 38506. Näheres im Verlag.  
Ein junger Mann, mit (sammt- lichen Comptoir-Arbeiten vertraut, sucht sich per 1. Juli zu verändern. Gefl. Offert. unter M. Nr. 38510 an die Exped. ds. Bl. erheben. 38501. Eine perfekte Köchinmädchen empfiehlt sich im Anfertigen von einfachen und eleganten Kostümen zu billigen Preisen. Zu erfr. H 7, 25. I. St., **Bertheimer.** 37454.

Ein gebildete Wärrerin empfiehlt sich zur Wahrung bei Wäscherinnen und Kranken, besonders während der Nacht. N. N. S 2, 6, 3. St. 34201. Ein Mädchen empfiehlt sich im Nähen in und außer dem Hause. N. N. B 4, 14, 2. St. 38040. Ein Mädchen empfiehlt sich im Kleidermachen in und außer dem Hause. N. N. B 4, 14, 2. St. 38089. Weitere Frau kann tagsüber ein Kind hüten, nimmt auch zu Stricken an. 37440. Zu erfragen **N 4, 2 u. 3, 2. Stod.**

Ein Franz geht Waschen und Putzen. J 3, 9, 2. Stod. 37654. Ein ordentl., solides **Mädchen**, das gut bürgerlich Kochen kann u. willig jede Hausarbeit verrichtet, sucht per sofort Stelle in einer besseren Familie. Off. unter M. G. Nr. 38426 an die Expedition. Aufträge im Wägen werden nicht angenommen. 38214. H 10, 27, 4. Stod.

**Lehrling-gesuche**  
**Setzerlehrling** mit guter Schulbildung auf Ohren gesucht. 38077. Dr. G. Haus'sche Buchdruckerei E 6, 2.

Für mein Engros-Geschäft in chemischen Producten suche ich zum 1. Mai einen jungen Mann mit tüchtigen Schulkenntnissen (Berechtigungschein) in die Lehre. **Albert Neddin,** N 6, 3. 37813.

**Lehrling.** Wir suchen unter günstigen Bedingungen einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen **junger Mann** auf unser kaufmännisches Bureau gegen sofortige Bezahlung in die Lehre. **Benz & Cie.** Rheinische Gasmotorenfabrik Mannheim.

Empfehle mein reich ausgestattetes Lager in **Wäsche- u. Ausstattungs-Artikeln, Vorhangstoffen** am Stück und abgepaßt, **Portièren, Tisch- und Bettdecken, Vorlagen** in allen Größen und Preislagen. **Smyrna-Teppiche** aus der Gebrüder & Schmidt'schen Teppichfabrik werden in den neuesten Dessins und in jeder Größe geliefert. 38706. **J. A. Ettlinger.** (Ganze Ausstattungen prompt und billig.)

**Mannheim. Nationaltheater.**  
**Wittwoch, 4. Mai 1892.** Dreizehnte Volksvorstellung.  
**Dorf und Stadt.**  
Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Akten mit freier Benutzung der Auerbach'schen Erzählung: „Die Frau Professorin“ von Charlotte Mich.-Pfeiffer. (Regisseur: Herr Dr. Baffermann.)  
Erste Abtheilung:  
**Das Lorle.** Aindliches Gemälde in 2 Akten. Herr Stury, Herr Renmann, Herr v. Dierkes, Herr Schreiner, Herr Jacobi, Hel. von Legrenzi, Frau Jacobi, Herr Bösch, Herr Peters.

Zweite Abtheilung:  
**Leonore.** Drama in 3 Akten. Herr Stury, Herr Renmann, Hel. v. Dierkes, Frau v. Dierkes, Herr Schreiner, Herr Jacobi, Hel. von Legrenzi, Frau Jacobi, Herr Schreiner, Herr Bösch, Herr Schilling.

Kasseneröffnung 7<sup>1/2</sup> Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr. **Volks-Vorstellungspreis.**





Erstes Special-Resse-Geschäft Mannheim  
F 2, 7 Kirchenstr. F 2, 7.

Täglich Eingang von **Resten in Kleiderstoffen**  
für die Frühjahrs-Saison, sowie feinen und Baumwollwaren  
bedeutend unter normalem Preis. 37938

F 2, 7, J. Lindemann F 2, 7.

# M. Hirschland & Co.

**Planken, P 2, 1**

empfehlen:

gegenüber der Reichspost

Damen-Strohhüte, glattes, englisches und durchbrochenes Geflecht 35 u. 50 Pfg.  
Damenhüte in durchbrochenen Fantasie-Geflechten zu 50, 100, 150, 200 Pfg.  
Bast- und Spahn-Hüte per Stück Mk. 1.—  
Florentiner Damen-Strohhüte per Stück Mk. 1.—  
Kinder-Strohhüte flache und hohe Formen per Stück 25, 35, 50 Pfg.,  
Chinesendeckel per Stück 80 Pfg.

Garnirte Damen-Hüte per Stück Mk. 1.50.  
Garnirte Kinder-Hüte von Mk. 1.— an.  
Elegante Modell-Hüte von 10—35 Mk.  
Elegant garnirte Strandhüte von Mk. 2.50 an.  
Feine Spitzen-Hüte von Mk. 6.— an.  
Pariser Modelle in Baby-Hüten per Stück 5, 6, 7—10 Mk.

## Garnirte Knaben-Hüte.

Neuheiten in farbigen Crêpes, Crêpe de Chine u. Chenille-Tüllen, Chantilly-Tüllen u. Spitzen, Gold-Spitzen, Jet-Hutschmuck etc.  
Federn, Blumen, Sammtband, Seidene Bänder in großer Farbauswahl. 38958

**Grösstes Lager** 38471

### wasserdichter Staubmäntel

von Mark 8.— anfangend.

Elegante Neuheiten in Sommer-Umhängen enorm billig.

Neuheiten in Louvre-Kragen      Neuheiten in Spitzen-Capes.

### L. Fischer-Riegel,

P 1, 4. Damen-Mäntel-Fabrik. P 1, 4.

**Mannheim's beste Seife!**

### Doering's Seife mit der Eule,

bekanntlich die mildeste, reinste und geeignetste Seife zur Haut- und Schönheitspflege, ist von jetzt an in allen besseren Parfümerien, Droguerien und Colonialwaarengeschäften erhältlich.

Diese Seife gibt der Haut ein jugendliches, frisches Aussehen und erhält dieselbe bis ins hohe Alter **zart und glatt.**

- Doerings Seife ist nicht allein in den hiesigen feinsten Damen-Parfums, sondern in fast allen Haushaltungen Mannheims und Umgegend **ausschliesslich im Gebrauch,** sie wird von Jedermann benützt, dem daran gelegen ist, eine schöne, gesunde und reine Haut zu haben.

Weil Doering's Seife mit der Eule nur Seife ist, d. h. nur aus Fett und Lauge besteht, ferner weder Wasserglas, Soda, noch andere unnütze Zusätze enthält, wascht sie sich auch nur sehr wenig ab, ist bis auf den kleinsten Rest zu verwenden und obgleich als die beste und die der Haut am zuträglichsten anerkannt, doch **die billigste Toilette-Seife der Welt!**

Jedem Stück Doering's Seife muss unsere Schutzmarke die Eule aufgedruckt sein, daher die Bezeichnung: „Doering's Seife mit der Eule“.

Preis 40 Pfg. pro Stück. 17644

### Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. u. k. Hofl.

entw. Malmohl. Für Kinder und Kranke mit Milch gekocht speziell geeignet — erhöht die Verdaulichkeit der Milch. Ueberall vorrätig in Pack. à 60 u. 30 Pfg. 35625

### Kinder-Confection.

Von der Einkaufsreise zurück, empfehle mein auf's großartigst fortirtes Lager in 35978

Kinder-Kleidchen, Kinder-Mänteln, Kinder-Jäckchen, Kinder-Mützen, Knaben-Anzügen, Knaben-Frühjahrs-Überziehern, Knaben-Blousen, Knaben-Hosen, Knaben-Mützen.



Einziges Special-Geschäft dieser Art am Platz.

### Ludwig Stuhl

Breite Straße. F 1 No. 2. Breite Straße.  
Ich mache auf meine Schaufenster-Ausstellung aufmerksam.

**WER** ohne nennenswerthes **RISICO**, selbst mit nur kleinen Summen, von 100 Mark an **grosse GEWINNE** zu erzielen wünscht, sollte es nicht verabsäumen, unseren an jedem Sonnabend erscheinenden **„WOCHENBERICHT“** den wir gratis u. franco versenden, aufmerksam zu verfolgen.

**A. S. COCHRANE & SONS**  
(Gegründet 1867.)  
13 & 14, CORNHILL  
London, E.C.  
32155



Bergmann & Mahland  
Inb. Anton Bergmann,  
Optiker u. Feinmechaniker  
E. 1, 15 Planken E. 1, 15.

Die **Handschuhwascherei L. Jähnigen**, befindet sich nunmehr **H 2, 8, 3. Etad.** 33959

### J. H. May, E 1, 7.

Gegründet 1784.

Anfertigung von ganzen Ausstattungen, sowie Theilen derselben. 37583

Großes Lager aller dazu nöthigen Artikel.  
Feste Preise. Reelle Bedienung.

Empfehle mein reich assortirtes Lager solid gearbeiteter **Kasten- und Polstermöbel.**

**Möbel-Lager**  
**M 4, 1 Jean Lotter M 4, 1.**

Innbesondere liefere ich **Vollständige Betten** 32688 und empfehle solche mit tannener lackirter Bettlade sammt Matratze und Federbett zu Mk. 66 mit aufbaumener polirter Bettlade zu „ 85 und höher.

**Zum Beitragen v. Geschäftsbüchern,** zur Einrichtung, wie zur Richtigkeit derselben, zu Bilanz-Aufstellungen, Privat-Vermögensfeststellungen etc. empfiehlt sich nach Bedarf unter Zusicherung strengster Discretion. 37281  
Carl Wunder. F 3, 13.

Reinen Privat- wie Kurs-Unterricht in allen Handelssachen, Dopp. Buchführung etc. bringe in empfehlende Erinnerung. 37282  
Carl Wunder. F 3, 13.  
Berf. d. Lehrbuches u. Dopp. Buchf. „Die Praxis im Waaren-Groß-Gesch.“